

# Protokoll der Mitgliederversammlung

12.11.2014 in der Gaststätte „Church Chill“ in Karlsruhe, Karlstraße 115

19.30 -21:45 Uhr

Moderation: Peter Ballhausen

Protokoll: Christine Weber

27 anwesende Mitglieder

Peter Ballhausen als Vorstandsmitglied eröffnete die Mitgliederversammlung, begrüßte die Anwesenden, sowie die Gemeinderäte Elisabeth Lisbach, Joschua Konrad, Zoe Mayer und den Referenten Ernst-Christoph Stolper.

Der **Finanzantrag** für die Veranstaltung „Karlsruher Atomtage“ wurde zurückgestellt, da noch nicht genügend Informationen vorlagen.

Über den Stand der Mitgliederzeitschrift und der neuen Webseite soll auf der nächsten Mitgliederversammlung berichtet werden.

## Nachwahl für den Vorstand

Matthias Lindel übernahm als Wahlleiter die Wahl für den Frauenplatz im Kreisvorstand. Karin Fendler, genannt „Kalle“ stellte sich als Einzige zur Verfügung.

Sie ist bei den Grünen seit 2011 aktiv und engagierte sich in der Arbeitsgemeinschaft Zukunft und Gesellschaft.

Gerechtigkeit und Europa sind weitere Themen, die ihr am Herzen liegen.

Alle 27 abgegebenen Stimmen haben für „Kalle“ gestimmt, die die Wahl annahm.

## Thema TTiP

Ernst-Christoph Stolper, der bis Juni 2012 Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz war, stellte die einleitende Frage:

*Warum wird so ein Aufheben um TTIP und CETA gemacht?*

Zum einem sind die Verhandlungen geheim und schaffen dadurch Misstrauen.

Zum anderen werden Errungenschaften und Standards in Bereichen wie Naturschutz, Urheberrecht, Landwirtschaft, Tierschutz, Ernährung wieder zur Verhandlung gestellt werden.

**Die 5 kritischen Punkte**, die TTiP von anderen Handelsabkommen unterscheidet:

1. Laut der Kommission sollen europäische Standards nicht in Frage gestellt werden. Dies wird allerdings von Stolper bezweifelt. Eines der Hauptziele von TTiP sei die Beseitigung von nicht tarifären Handelshemmnissen. Dies sind alle Hemmnisse, die sich nicht in Geld bemessen lassen und welche den Warenaustausch beeinträchtigen. Zur Vermarktung von billig erzeugtem Fleisch könnten z.B. deutsche Standards im Bereich Tierschutz sehr hinderlich sein.
2. Die Kommission möchte in einem dauerhaften Prozess, in einem sogenannten „Lebenden Abkommen“ die Standards angleichen. Im Klartext heisst dies: Das europäische Parlament bekommt nur das vorgezsetzt, was bereits schon abgeglichen worden ist. Hier sieht Stolper eine Gefahr für die Demokratische Struktur: eine Entwicklung von einer Parlamentsdemokratie zu einer Verhandlungsdemokratie und eine Fortsetzung von mangelnder Transparenz.
3. Investor-state dispute settlement (ISDS): Investor Staatsklagen bedeutet, daß strittige Fragen Schiedsgerichten vorgelegt werden. Drei Schiedsrichter sprechen Recht. Brisant dabei ist, dass mit den Schiedsgerichten Unternehmen in der Lage sind Staaten verklagen zu können: z.B. verklagte der US-Konzern Philipp Morris den Staat Australien und verlangte Kompensationszahlungen in Milliardenhöhe. Nach einem Gesetz der australischen Regierung gibt es seit dem 01.12.2011 nur noch Einheitsverpackungen für Zigaretten. Die Farbe der Schachteln ist olivgrün, Markenlogos sind nicht mehr erlaubt. Das verstärkte Aufkommen von Schiedsgerichts-Verfahren ist ein Phänomen der letzten Jahre, das eine parallele Rechtsprechung entstehen lässt.
4. Dienstleistung bei CETA und TTIP. Alle Dienstleistungen werden liberalisiert bis auf einzelne. Gefährlich hierbei: Durch das Verfahren der Negativ Liste könnten den Kommunen eine weitere Privatisierungswelle bevorstehen, insbesondere durch die Privatisierung der Daseinsvorsorge (Müll, Verkehr, Wasserversorgung, Elektrizität, Bildung...).
5. Klimaschutz und Energiepolitik. Europäische Union möchte einen generellen Export nach USA. Damit würden die Gaspreise in USA steigen und so einen Boom für Fracking in den USA auslösen.

## Auswirkung auf die globale Situation:

1. USA und Europa machen knapp die Hälfte der Weltwirtschaft aus. 800 Mill. Einwohnern würden somit die Strukturen und Standards für die Weltwirtschaft bestimmen. Die sogenannten BRICS Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) werden sich dies nicht sagen lassen. Die Strategie, die von der Bundesregierung vertreten wird, wird nicht funktionieren. Wirtschaftskriege und Konfrontationen mit China wären eventuelle Konsequenzen. Wogegen das erwartete Wirtschaftswachstum von 0,5 % über 10 Jahre zu vernachlässigen sei. Dies bedeutet ganz klar eine Gefahr für Deutschlands Wirtschaft.

2. Was heisst das für die europäische Integration? Die europäische Integration wird zersetzt, der Handel in Europa wird abnehmen und geringer werden. Erklärung: Die Europäische Integration beruhe auf einer wirtschaftlichen Integration. Fehlt diese wirtschaftliche Integration ist die Basis zerstört. Das EU Format würde durch das NATO Format ersetzt.

**Was tun wir dagegen?** Europäische Bürgerinitiativen sind das einzige offizielle Instrument. Allerdings hat die EU-Kommission die Europäische Bürgerinitiative (EBI) „Stop TTIP“ abgelehnt. Am 10.11.2014 hat deshalb die Initiative im Bündnis mit über 300 Bürgerorganisationen aus 23 EU-Mitgliedstaaten vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg eine Klage gegen die Ablehnung eingereicht und das mit einer Demo begleitet.

#### **Wie könnte es weitergehen?**

- Der beste Ausgang wäre, wenn die 5 kritischen Punkte rausgenommen würden, da hierdurch ein großer Schaden und ein Einstieg in das postdemokratische Zeitalter entstehe. Dann wäre TTIP ein „ganz normales“ Abkommen.
- Wenn TTIP 2015 nicht zu Stande käme, könnte TTIP „auf der Zeitschiene verhungern“.
- Oder es werden multilaterale Abkommen geschlossen, wie z.B. Branchenabkommen in der Automobilbranche. Dafür

#### **Anschliessend eröffnete Peter Ballhausen die Diskussions- und Fragerunde:**

Auf die Frage von Cornelia Sailer aus Durlach, wie man mehr Menschen hierfür interessieren könne, verwies Stolper auf Unterschriften Sammlungen, Anträge in kommunalen Gremien, Musteranträge im Wurzelwerk und Aktivierung regionaler Kräfte.

Der Befürchtung, dass Verträge wie TTIP, die einmal geschlossen worden sind, nicht mehr so einfach zu lösen seien, stimmte Stolper voll zu.

Die Frage nach den Argumenten der Befürworter von TTIP beantwortete Stolper mit zwei Hauptpunkten.

- wirtschaftlich: Wohlfahrtsgewinn, Wachstums-Effekte, Arbeitsplätze durch Freihandel (Überleben der jeweils Stärksten). [Einwurf eines Mitglieds: Weshalb ist das Interesse von deutscher Seite so stark, wenn die deutschen Standards so hoch sind, da sich deutsche Produkte in den USA doch von selbst verkaufen würden. Antwort: Am Beispiel der chemische Industrie zeige sich, dass USA durch geringe Zulassungshürden bei den Produktionskosten sparen könne. Dadurch ergäbe sich ein Wettbewerbsverzerrung.]
- politisch: Europa kann sich weltweit besser behaupten angesichts der Wirtschaftskraft aus Fernost. Vorschlag von Stolper: Multilaterales System unterschiedlicher Integrationsräume

Es wurde ebenfalls klar, dass z.B. afrikanischen Länder, die wirtschaftlich schwächer sind, ganz sicher von TTIP nicht profitieren werden.

Wessen Idee ist TTIP eigentlich gewesen?

Unter konservativen Regierungschefs aus Europa und USA wie den amerikanischen Republikaner Präsident Bush wurde TTIP entwickelt.

Gemeinderätin Bettina Lisbach fragte, was die Kommunen sinnvoll tun und fordern könnten. Stolper riet zu Kooperationen und gemeinsamen Resolutionen, in denen gefordert wird das „Investorstate dispute settlement“ (ISDS) aus dem Investitionsschutzabkommen herauszunehmen.

Mit einem Verweis auf die nächsten Termine schloss Peter Ballhausen die Mitgliederversammlung und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

#### **Nächste Termine:**

19.11.2014, 19:30-22 Uhr, Informationsveranstaltung über Atommüll-Endlagersuche, Sylvia Kotting-Uhl, AWO Karl-Still Haus, Im Ferning 8, 76275 Ettlingen

10.12.2014, 19:30-22 Uhr, Mitgliederversammlung, Cafe Initial e. V., Ettlinger Straße 31, Karlsruhe